# Nachruf

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

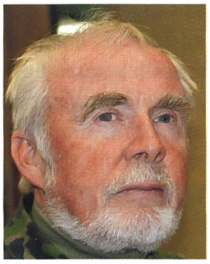
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

FORUM

## Merkels Appeasement-Politik



Herzlichen Dank einmal mehr für Ihren markigen und zutreffenden Standpunkt. Leider erinnern die eher hilflosen Versuche von Merkel und Hollande, den eiskalten Machtpolitiker Putin zur Vernunft zu bringen, stark an die kontraproduktive *Appeasement*-Politik Englands und Frankreichs gegenüber Hitlers Aggressionsplänen im Jahre 1938.

Damals wie heute träumten im Westen viele naive Illusionisten zu lange vom Ewigen Frieden, vernachlässigten grobfahrlässig ihre Verteidigungsfähigkeiten und glaubten, mit besänftigenden Worten und Zugeständnissen allein den Frieden retten zu können.

Schlussendlich entscheiden immer die stärkeren Bataillone, und für das Vergessen der alten Binsenwahrheit *Si vis pacem para bellum* (Wer Frieden wünscht, bereite den Krieg vor) musste damals und muss heute ein hoher Preis bezahlt werden.

Die anstehende Weiterentwicklung der Armee ist deshalb zwingend auf die neusten Bedrohungen auszurichten. Dazu gehören auch die primäre Ausrichtung auf den Armeehauptauftrag *Verteidigung* wie auch die raschmöglichste Schliessung der Ausbildungs-, Ausrüstungs- und Bewaffnungslücken beim Heer wie bei der Luftwaffe. Kameradschaftlich mit *Semper fidelis*

*Hptm Willy Gerber, Vorstand KOG SG, Balgach (oben im Bild)*

## Zürich: Polizist mit Stange verletzt

Mit grosser Betroffenheit hat der Verband Schweizerischer Polizeibeamter VSPB vom Vorfall in Zürich erfahren. Rund um das Zürcher Fussballderby kam es zu heftigen Ausschreitungen.

Insbesondere die FCZ-Anhänger zündeten anlässlich ihres Fanmarsches zum Stadion massiv Pyro, so dass sie durch die Einsatzkräfte der Stadt- und Kantonspolizei gestoppt und eingekesselt werden mussten. Die Polizistinnen und Polizisten wurden während ihres Einsatzes und bei der Kontrolle der Eingekesselten von den Chaoten unablässig massiv bedrängt und mit Flaschen und Steinen beworfen.

Nach Spielbeginn verliessen Zürcher Südkurven-Fans das Stadion wieder, um vor dem Stadion erneut die Einsatzkräfte anzugreifen. Ein Polizist wurde vom Mob mit einer Stange angegriffen und verletzt.

Er musste ambulant behandelt werden. Weitere Polizeiangehörige, die in ihren Fahrzeugen angegriffen worden waren, blieben zum Glück unverletzt.

*Der VSPB verurteilt diese Tat aufs Schärfste und wünscht dem verletzten Kollegen gute Besserung. «Wir sind schockiert über die Brutalität, die von sogenannten Fans ausgeht und fast zur Tagesordnung gehört. Wenn ein Polizist mit einer Stange angegriffen wird, dann ist das für mich keine Körperverletzung mehr, sondern versuchte Tötung», sagt VSPB-Generalsekretär Max Hofmann.*

Er fügt hinzu: «Wir hoffen, dass die eingeleitete Untersuchung der Stadtpolizei Zürich erfolgreich sein wird und die Täter für ihre feige Tat bestraft werden.» In diesem Zusammenhand fragt sich der VSPB auch wie lange die Politik noch tatenlos zuschauen will: «Seit 2009 ist unsere Petition *Stopp der Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten* im Parlament hängig und nun muss endlich etwas geschehen», betont Max Hofmann. *Max Hofmann/VSPB*

## Bern: Polizeiposten verwüstet

Mit grosser Wut hat der VSPB von den Vorfällen in Zusammenhang mit dem Kulturzentrum Reitschule in Bern erfahren.

In der Nacht hat eine Gruppe teils vermummter Personen die Polizeiwache Waisenhaus angegriffen und mittels massiver Gewaltanwendung und Farbanschlägen hohen Sachschaden an Gebäude und Fahrzeugen verursacht.

Die anrückenden Polizeieinsatzkräfte wurden mit Flaschen, Gläsern und Feuerwerkskörpern angegriffen. Dabei wurde ein Polizist von einer Flasche getroffen und musste zur ärztlichen Versorgung ins Spital gebracht werden.

Der VSPB verurteilt diese Tat aufs Schärfste, wünscht dem Kollegen gute Besserung und fordert politische Konsequenzen.

*«Zum wiederholten Mal hat sich gezeigt, dass die Reitschule einfach nicht Herr über ihr Sicherheitsproblem wird. Nun ist höchste Zeit für politische Konsequenzen. Es kann nicht sein, dass in unserem demokratischen Land ein solcher rechtsfreier Raum toleriert und zudem mit öffentlichen Geldern der Steuerzahler finanziell unterstützt wird», betont Max Hofmann.*

Er fügt hinzu: «Es ist eine Schande und politisch nicht mehr vertretbar, dass die Polizisten immer wieder vom Umfeld der Reitschule angegriffen werden und nichts passiert!» *hof/VSPB*

NACHRUF

## Zum Tod von Div Philippe Zeller, ehemaliger Kdt Mech Div 1

Im Alter von 82 Jahren ist Divisionär Philippe Zeller nach zwei Jahren Krankheit gestorben. Er durchlief als Instruktor, Generalstabsoffizier und Truppenkommandant in der Suisse romande und in Bern die klassische Laufbahn des Berufsoffiziers. Mehrere Nachrufe würdigen ihn als überlegte, liberale, bedeutende Persönlichkeit.

Philippe Albert Zeller wurde am 23. April 1933 als Sohn eines Pfarrers geboren. Er war Bürger von Sigriswil und Lausanne. Am Lehrerseminar Lausanne erwarb er sich 1956 das Primarlehrerpatent. Bis 1962 unterrichtete er in St-Cergue.

In seiner Milizlaufbahn führte er die S Kp I/1, die Sch S Kp IV/1, das S Bat 1, das Mot Inf Rgt 2, die Ter Zone 1 und die Mech Div 1. Damals umfassten die drei Mech Div 1, 4 und 11 je zwei Pz Rgt, ein Mot Inf Rgt und starke Artillerieformationen in Rgt Stärke.

Als Generalstabsoffizier diente Philippe Zeller in der F Div 2, der Mech Div 1 und dem FAK 1. In der Mech Div 1 war er Unterstabschef und Stabschef. In Bern übte er die Funktion des Chefs Operationen aus (Chef Operationssektion GGST). In Fort Leavenworth, USA, bestand er den Kurs für Stabsoffiziere.

Als Instruktor, wie das zu seiner Zeit noch hiess, führte er mehrere Rekrutenschulen und die Infanterie-Offiziersschule in Lausanne. In Chamblon war er der erste Kommandant des Waffenplatzes.

In der französischsprachigen Presse wird Divisionär Zeller als aussergewöhnlich kompetenter, geradliniger und souveräner Truppenkommandant gewürdigt. Nachdem er das Kommando der Mech Div 1 abgegeben hatte, vollzog sich sein Übertritt ins zivile Leben harmonisch. Überlegen übte er mehrere Präsidien aus, namentlich auch in der gewichtigen *Fondation de prévoyance en faveur des cadres de DSR.*

Divisionär Frédéric Greub schreibt, Zeller habe gewünscht, dass an seiner Abdankung gesungen werde, und zwar «La Prière patriotique suisse»: *«Seigneur accorde ton secours. Au beau pays que mon coeur aime. Celui que j'aimerai quand même. J'obéis.»*